

**volksfreund**

Region **RB ONLINE**  
Bitburg & Prüm

**Migration**

# Wieder verschoben: Asylunterkunft in Bitburg soll erst im Sommer eröffnen

18. Januar 2021 um 16:23 Uhr | Lesedauer: 4 Minuten



## Die AfA Bitburg vor der Wiedereröffnung

Foto: TV/Christian Altmayer

**Bitburg. Erst Mitte 2021 sollen Flüchtlinge in die Unterkunft auf dem Flugplatz ziehen. Einen genaues Datum nennt niemand mehr, auch weil bereits so viele Termine geplatzt sind. Vieles ist noch ungeklärt. Eine neue Ermittlungsgruppe der Polizei ist geplant.**

---

Von Christian Altmayer

---

Beschlossene Sache ist die Wiedereröffnung des Bitburger Flüchtlingsheims seit September 2019. Gut eineinhalb Jahre später sind die Tore zu den Gebäuden 111 und 112 auf dem Flugplatz aber immer noch zu, kein einziger Asylbewerber ist in die Aufnahmeeinrichtung (AfA) einzogen.

Mindestens dreimal hat das Land die Inbetriebnahme inzwischen verschoben. Das erste angepeilte Datum war im Juli 2020, doch auch Termine im Februar und März sind geplatzt. Jetzt wollen sich die Landesbehörden auf gar keinen Tag mehr festlegen.

**Das sagt das Land:** „Mitte 2021“ soll es werden. Konkreter wird man bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) Trier auch auf mehrmaliges Nachhaken unserer Zeitung nicht. Wer sich bei anderen Behörden umhört, bekommt Zeiträume zwischen „frühestens“ März bis „spätestens“ Juni genannt. Auch wenn es, so viel immerhin war in Trier zu erfahren, wohl eher nicht mehr im Frühjahr klappt. Denn vor allem das Baugenehmigungsverfahren sei „zeitaufwendiger“ geworden „als ursprünglich gedacht“, heißt es bei der ADD. Und zwar: „wegen der Beteiligung verschiedener Akteure“.



Kommentar zur AfA Bitburg

## Nichts genaues, weiß man nicht über die Wiedereröffnung des Eifeler Flüchtlingsheims

---

Was die Pressesprecherin nicht erwähnt, ist, dass diese „verschiedenen Akteure“ sich der neuen AfA bewusst in den Weg stellten. Konkret hatte sich der Zweckverband Flugplatz geweigert, den Bebauungsplan für die Gebäude 111 und 112 zu ändern. Das Gremium wollte dort kein „dauerhaftes Wohnen“ erlauben (der TV berichtete), weil dies umliegende Gewerbetreibende, wie etwa Diskotheken, einschränken würde.

Diese fehlende kommunale Unterstützung veranlasste das Land, die Struktur- und Genehmigungsdirektion- Nord (SGD-Nord) ins Verfahren einzubinden. Und dort einen Beschluss über den Bebauungsplan zu erwirken, den Zweckverband somit sozusagen zu überstimmen. Nun lägen endlich die Voraussetzungen vor, um mit dem Umbau beginnen zu können. Ausschreibungen für Personal und Renovierungsarbeiten laufen.



AfA soll 2021 eröffnen, auch ohne Unterstützung aus Bitburg

## Landesbehörde überstimmt Zweckverband bei Flüchtlingsunterkunft

Viel sei zwar nicht mehr zu tun. Denn 2016 seien die Gebäude für die Unterbringung von Geflüchteten hergerichtet worden. Aber zumindest die Krankenstation solle räumlich erweitert und einige Funktionsräume, wie zum Beispiel die Spielstube, erneuert werden.

Wie teuer das werden wird und wann die Arbeiten fertig sind: derzeit noch unklar, wie so vieles bei diesem Projekt. Ist denn zumindest etwas mehr über die Sicherung der Einrichtung zu erfahren? Und wie sieht es mit der personellen Aufstockung der Polizei aus, die ja angesichts der wiedereröffneten AfA vom Land in Aussicht gestellt wurde?

**Das sagt die Polizei:** Fehlanzeige. Auch hierzu ist auf TV-Anfrage wenig Konkretes zu hören. Es sei „vorgesehen“, heißt es beim Polizeipräsidium Trier lediglich, eine Ermittlungsgruppe (EG) Migration bei der Inspektion Bitburg anzusiedeln. Rechtzeitig zur Inbetriebnahme soll sie ihre Arbeit aufnehmen können, verspricht Pressesprecher Karl-Peter Jochem.

Derzeit seien die Unterbringung der Beamten und die dafür nötige Technik aber noch nicht vorhanden. Zusätzliches Personal sei zur Verfügung gestellt worden, sagt Jochem — was auch immer das heißen mag. Und werde rechtzeitig zur Eröffnung „vor Ort zur Aufgabenbewältigung“ bereitstehen.

## INFO

### Corona in Flüchtlingsheimen.

Die Pandemie habe noch einmal deutlich gemacht, wie dringend zusätzliche Plätze in den Flüchtlingsunterkünften benötigt werden, heißt es bei der ADD. War es doch sowohl in den Einrichtungen in Trier, als auch in Hermeskeil, bereits zu massiven Infektionen gekommen. Was zumindest Kritiker auch auf die Enge in den AfAs zurückführen, wo nur schlecht Abstand gehalten werden könne. „Zusätzlich zur AfA Bitburg wurden daher aktuell zusätzliche kurzfristig nutzbare Unterbringungsmöglichkeiten geschaffen“, schreibt eine ADD-Sprecherin. Das Ziel: Die Belegung der Zimmer zu entzerren. Derzeit seien ganze Unterkunftsflure für Separation und Quarantäne vorgesehen. Weitere Räume, unter anderem in der Jugendherberge Trier, wurden angemietet und Modulbauten in Trier, Hermeskeil und Kusel aufgestellt.

Konkrete Fragen des TV nach der Zahl der zusätzlichen Beamten für die Inspektion Bitburg und deren Ankunft, sowie nach erwartbaren neuen Einsatzlagen durch die AfA, blieben aber unbeantwortet. Man baue hier auf die Erfahrungen in der Betreuung der Einrichtungen in Hermeskeil und Trier.

Das Präsidium sucht nun per Annonce nach Mitarbeitern für die neue Ermittlungsgruppe, die sich laut dieser Ausschreibung auch mit „Schleuserkriminalität“ auseinandersetzen soll. „Die Aufgaben der EG bestehen in der Ermittlung und Bearbeitung von Straftaten, die innerhalb der Liegenschaften der jeweiligen AfA begangen werden oder die durch Bewohner der Aufnahmeeinrichtung auch außerhalb der Liegenschaft begangen werden“, erklärt Jochem.

Hier geht es zur Bilderstrecke: **Die AfA Bitburg vor der Wiedereröffnung**